

Zehn Thesen zum Sozialstaat nach Corona

11. Konferenz zur sozialen Spaltung

„Zum Wohle aller? Stadt und Staat in pandemischen Zeiten“

- Weites Verständnis von Sozialstaatlichkeit: Sozial-Politik als öffentliche Gestaltung der gesellschaftlichen Lebensverhältnisse
- Wer über den Sozialstaat nach Corona reden will (oder soll), kann über den Sozialstaat vor (und während) Corona nicht schweigen

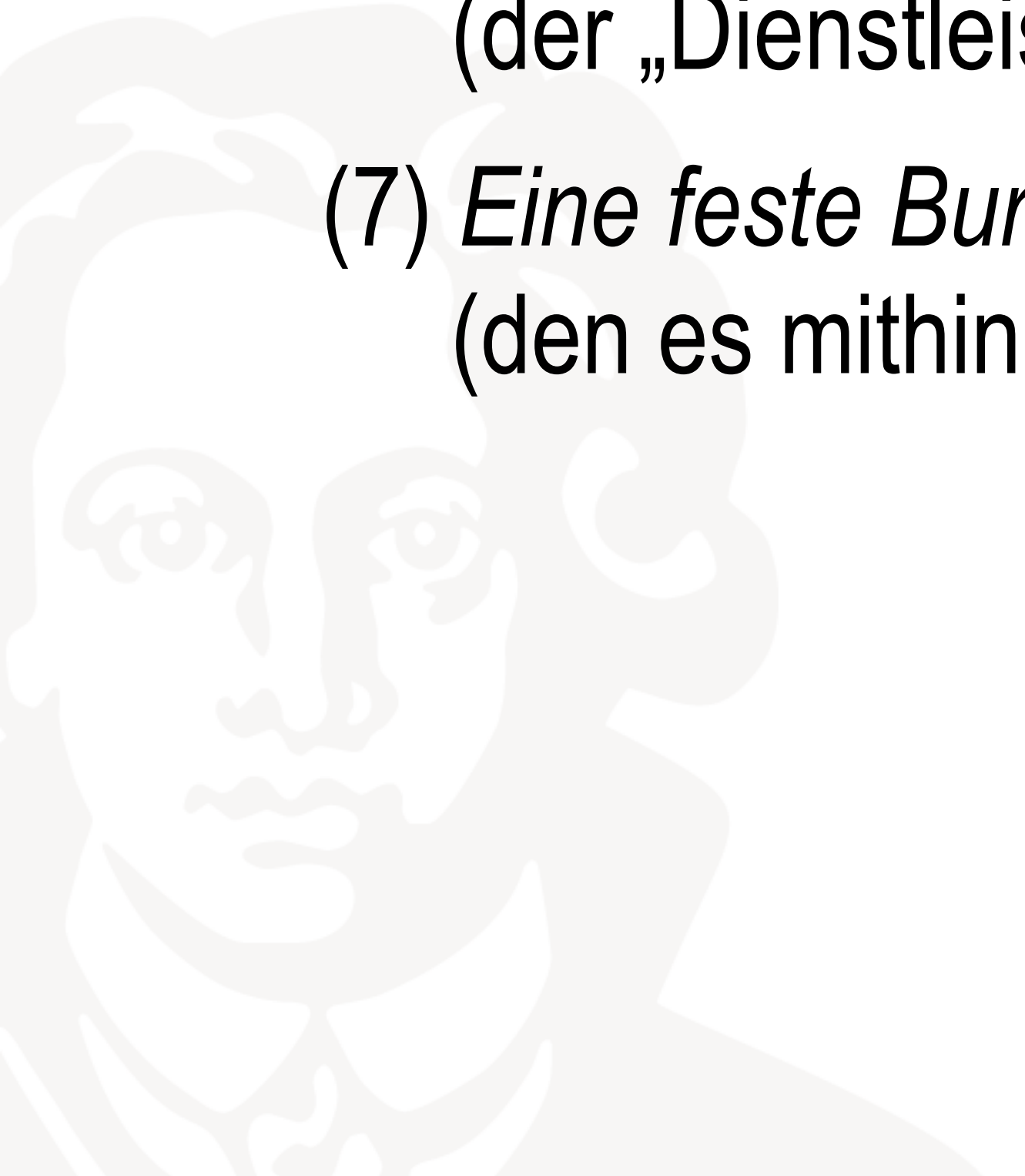


Zehn Thesen zum Sozialstaat: Grundsätzliches

- (1) *Der Sozialstaat ist eine gesellschaftshistorische Errungenschaft*
(und als solche gegen allfällige Angriffe prinzipiell zu verteidigen)
- (2) *Der Sozialstaat ist keine groß angelegte Wohltätigkeitsveranstaltung*
(sondern ein eigener Mechanismus sozialer Ungleichheitsproduktion)
- (3) *Der deutsche Sozialstaat ist ein Mittelschichtssozialstaat*
(mit entsprechender Orientierung an „gutbürgerlicher“ Lebensführung)
- (4) *Mit der „Aktivierungs“-Agenda kam dieser Sozialstaat zu sich selbst*
(im Sinne der Anrufung von „Arbeitsbereitschaft“ und „Eigenverantwortung“)

Zehn Thesen zum Sozialstaat: Grundsätzliches

- (5) *Auch der „reformierte“ ist ein lohnarbeitszentrierter Sozialstaat*
(der parasitär von Arbeit im Sinne der „Sorge um das Leben“ zehrt)
- (6) *Der deutsche Sozialstaat ist kein Infrastruktursozialstaat*
(der „Dienstleistungsarmut“ als offiziellem Reformmotiv zum Trotz)
- (7) *Eine feste Burg ist unser (Sozial-)Staat*
(den es mithin gegen „externe“ Ansprüche zu verteidigen gilt)



Zehn Thesen zum Sozialstaat: „Corona“ *and beyond*

- (8) *„Corona als Brennglas“ – auch der sozialstaatlichen Realitäten*
(i.S. einer mittelschichtslastigen, produktivistischen, exklusiven Sozial-Politik)
- (9) *„Corona als Katalysator“ – sprich als schmerzhaftes Lehre?*
(i.S. einer Transformation des Sozialstaats in universalisierender, infrastruktur-sozialistischer, geschlechteregalitärer, menschenfreundlicher Absicht)
- (10) *Eine überwundene (?) Pandemie macht noch keinen Sommer*
– eher müssen wohl die Einschlüge (noch) näherkommen, bevor gesellschaftliche Mehrheiten einen Sozialstaat einfordern, für den tatsächlich *„jedes Leben gleich“* zählt

Das war's – vielen Dank!

Zehn Thesen zum Sozialstaat nach Corona